

„Wollen Kinder für Sport gewinnen“

FRAGEN UND ANTWORTEN zu neuem Projekt von Uni und TSG Wilhelmshöhe

VON WOLFGANG BAUSCHER

Kassel – „Get Up. Stand Up. Move Up“ (auf deutsch: aufstehen, hoch bewegen). Unter diesem Motto wollen das Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS) der Universität Kassel sowie die Handballjugend der TSG Wilhelmshöhe Grundschulkin- der für ein Online-Trainings- angebot gewinnen. Stattfin- den soll es im Rahmen des TASK-Projekts, einer Koopera- tion von Stadt und Uni Kas- sel. Fragen und Antworten.

Worum geht es bei diesem Projekt?

Ziel ist es, eine große Zahl von Kindern sportlich in Be- wegung zu bringen. „Es ist für sie jetzt im zweiten Lock- down noch schwieriger als im ersten, sportlich aktiv zu bleiben. Viele von ihnen ha- ben eben keinen Garten oder andere Möglichkeiten, wo sich austoben können. Und nicht bei allen können sich die Eltern kümmern“, sagt Projektleiterin und Koordina- torin Julia Limmeroth, wis- senschaftliche Mitarbeiterin am IfSS. Dabei geht es nicht um Leistungssport, sondern vielmehr um die Freude an der Bewegung.

Wer treibt Planung und Durchführung voran?

Neben dem Institut für Sport und Sportwissenschaft der Uni Kassel engagiert sich die Handballjugendabteilung der TSG Wilhelmshöhe mit deren Förderverein. Limme- roth spielte dort lange und ist Trainerin der weiblichen C- Jugend. Aufseiten des IfSS sind neben der 29-Jährigen und Prof. Dr. Norbert Hage- mann eine Reihe von Studie- renden mit eingebunden.



Es geht nicht nur um den Handball: Julia Limmeroth leitet und koordiniert das Online-Sportprojekt für Grundschulkin- der vom Sportinstitut der Uni Kassel und dem Förderverein der Wilhelmshöher Handballjugend.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Auch der im Institut enga- gierte Florian Heussner, Hesenliga-Fußballer vom KSV Baunatal, ist dabei.

Wie soll das Projekt ablau- fen?

Das Projekt soll Anfang Fe- bruar starten. Einmal pro Woche zu einem festen Ter- min wird online über Zoom eine von Sportstudenten ge- leitete Einheit angeboten. Nach dem ersten Monat wer- den die Einheiten von Ju- gendlichen der TSG Wil- helmshöhe weitergeführt. Teilnehmer werden in Grup- pen von sechs bis acht Kin- dern zusammengefasst. Zu- nächst aber bieten die Orga-

nisatoren am 1. Februar eine digitale Informationsveran- staltung für Eltern an. Infor- mationen gibt es zudem auf der Homepage der Wilhelms- höher Handballjugend. Ob- wohl diese am Projekt betei- ligt ist, ist die Maßnahme nicht auf Handball beschränkt. „Wir wollen die Kinder für den Sport gewin- nen. Egal, für welchen“, sagt Limmeroth. Darüber hinaus reichendes Ziel sei es, „dass Kinder, die das bisher nicht getan haben, in die Sportver- eine gehen“.

Für welchen Zeitraum ist das Projekt geplant?

Nach dem Start in der ersten

Februarwoche können die Kinder bis Ende März an den Einheiten teilnehmen. „Falls dann wieder analoger Sport möglich sein sollte, lassen wir das Projekt auslaufen. Aber das ist wohl zu optimis- tisch. Klappt es nicht, ma- chen wir so lange weiter, bis es geht“, betont Limmeroth.

Welche Resonanz erhof- fen sich die Initiatoren?

„Wir hoffen auf eine große Anzahl von Teilnehmern. Wenn wir die Zahl 50 errei- chen, wäre das schon toll. Die Einheiten finden aber auch statt, wenn sich lediglich 20 Kinder anmelden“, erklärt Limmeroth.

Wie ist das Sportinstitut der Universität beteiligt?

Das IfSS begleitet das Projekt wissenschaftlich. Zu Beginn und am Ende werden Teil- nehmer von Sportstudenten über die Homepage der Uni- versität Kassel kurz befragt, um Erkenntnisse zu gewin- nen und zu evaluieren. Auch Master- und Semesterarbei- ten werden über das Projekt verfasst.

Wo können Interessierte sich anmelden?

Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der Wilhelmshöher Handballjugend unter <https://www.handballjugend-wilhelmshoehe.de/>.